



Gaukler Dan Willis zeigte ein spektakuläres Unterhaltungsprogramm.



Die „Ritter-Schaukämpfe“ zogen viele Besucher an.

Feuershow trotz des strömenden Regens

Wetter meinte es mit „Rautentagen“ nicht gut – Schaukämpfe, Gaukler und Hexen

Oberalteich. (rn) Das Klosterdorf Oberalteich, in dem über 700 Jahre hinweg die Mönche des heiligen Benedikt segensreich gewirkt haben, zeigte sich von Freitag bis Sonntag von einer ganz anderen Seite: Die Straubinger Mittelalter-Agentur Fritz Seidl ließ in Zusammenarbeit mit der Stadt Bogen die böhmische Gräfin Ludmilla und Herzog Ludwig I. mit viel Gefolge auferstehen. Die vielen Besucher aus nah und fern „belagerten“ Oberalteich bis in die letzten Winkel.

Nur gut, dass die Stadt Bogen außer dem neuen Parkplatz östlich von Oberalteich eine Reihe weiterer Parkplätze bis hinaus auf den Kinnsach-Hinterweg für die Unmengen von Fahrzeugen ausgewiesen hatte. Die örtliche Feuerwehr leistete bei der Fahrzeugeinweisung und bei der Absperrung wertvolle Dienste. Zu den Höhepunkten der Rautentage zählten am Freitagabend der historische Umzug mit über 200 Gewandeten (wir berichteten) und der Festgottesdienst am Samstag, in der den Apostelfürsten Petrus und Paulus geweihten Klosterkirche zu Oberalteich mit dem Herzogspaar Ludmilla und Ludwig I. mit eingängiger Mittelaltermusik, dargeboten von der Musikgruppe Voluptatis Causa.

Nach dem großen Umzug am Freitagabend eröffnete Bürgermeister Franz Schedlbauer im Beisein zahlreicher Ehrengäste die Rautentage. Nach dem Anzapfen des 60-Liter-Banzens erlebten die Besucher bereits am ersten Tag hautnah mittelalterliche Ritter-Schaukämpfe, den ersten Auftritt der Hexe Shamana und des Gauklers „Dan Willis“ mit seinem komödiantischen und spektakulären Unterhaltungsprogramm. Gegen 21 Uhr folgte wie auch am Samstagabend noch einmal ein grandioses Feuerspectaculum, gemischt aus Musik, Tanz und Feuershow. Bis 24 Uhr konnten sich die Besucher auf dem Markt stärken und dann bis 1 Uhr den Tag in den Gewölben des Kulturforums ausklingen lassen.



Immer dicht von Kindern und Erwachsenen umlagert: die brave Hexe Shamana.

(Fotos: rn)

Am Samstag eröffnete der Markt bereits um 10 Uhr seine Pforten wieder mit Hexe, Gaukler und Schaukämpfen. Mittelalterlicher Bänkelgesang erklang, auch Gaukler Petronella zeigte seine Künste, ein Hexentribunal ließ erschauern, auch die Agnes-Bernauer-Tanzgruppe trat auf. Zum Feuerspectaculum am Samstag herrschte allerdings Dauerregen.

Gottesdienst in Latein

Am Sonntag stand um 9 Uhr ein festlicher Gottesdienst in lateinischer Sprache, zelebriert von Pater Kilian Saum, im Beisein des Herzogspaares und mit Mittelaltermusik in der Oberalteicher Klosterkirche auf dem Programm. Pater Kilian sagte, der Gottesdienst bei den Rautentagen sei

dazu da, für das Vergangene zu danken und dem Zukünftigen mutig in die Augen zu schauen. Ab 11 Uhr bestand Gelegenheit, unter schützenden Zelten mit dem Herzogspaar das Festmahl einzunehmen, allerdings wiederum bei strömendem Regen und einer Temperatur um 15 Grad. Der erwartete Besucherstrom blieb – wohl daher – zur Mittagszeit aus.

Danach boten verschiedene Gruppen bei stärkerem Besucherandrang noch einmal einiges an Programm, bis Mittelalter-Agentur-Chef Fritz Seidl und Bürgermeister Franz Schedlbauer gegen 19.30 Uhr das dreitägige Fest für beendet erklärten. Sie sagten, es sei bedauerlich gewesen, dass es mitunter in Strömen regnete, doch trotzdem zeigten sie sich

mit dem dreitägigen Festverlauf insgesamt einigermaßen zufrieden.

Den Schlusspunkt setzte am Sonntagnachmittag der Skiclub Bogen mit der „Hinrichtung“ einiger Persönlichkeiten, deren Beliebtheitsgrad durch Versteigerungen ermittelt wurde. Auf das „Schafott“ stiegen Clubpräsident Markus Hofmann, 3. Bürgermeister Helmut Muhr, Kulturreferent Christian Freundorfer, Mittelalter-Agentur-Chef Fritz Seidl und schließlich Bürgermeister Franz Schedlbauer. Sie alle wurden zum „Tod durch Ertränken“ verurteilt, aber nachdem sie wagemutig in die Fluten gesprungen waren, doch wieder im Schnellverfahren begnadigt. (Mehr Bilder unter www.bogener-zeitung.de)



Ein Schmiedemeister und sein Geselle klopfen das Eisen so lange es glühte.



Mittelalterlich gewandete Gestalten wollten ihre Waren an den Mann bringen.



Auch Bürgermeister Franz Schedlbauer wurde zum „Wassertod“ verurteilt.



Bürgermeister Franz Schedlbauer eröffnete das Fest mit mehreren Schlägen auf den Aldersbacher Bierbanzen.



Die mittelalterliche Musikgruppe „Voluptatis Causa“ gestaltete den Gottesdienst musikalisch.



Benediktinerpater Kilian Saum las die Messe in lateinischer Sprache.